Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich: Hans Pankus in Halle.

[Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg rc. Anschluß-Nr. 176.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 60 Pfg. Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 353. Halle a. d. Saale, Mittwoch den 31. Juli. 1895.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 30. Juli. Der Kaiser nahm heute im Neuen Palais die Vorträge des Chefs des Militärkabinets, sowie des Unterstaatssekretärs des Auswärtigen Amts, Frhrn. v. Rotenhan, entgegen. — Der Kaiser gedachte heute zum ersten male dem döberitzer Truppenübungsplatz einen Besuch abzustatten, um zunächst die baulichen Anlagen in Augenschein zu nehmen. Später hält das seit einigen Tagen dort anwesende 4. Garderegiment z. F. eine Gefechtsübung vor dem Kaiser ab.

Graf Eulenburg, der deutsche Botschafter in Wien, der den Kaiser auf seiner Reise in der Ostsee begleitet hat, wird demselben nach England nicht folgen. Er hat sich nach seiner Besitzung Liebenberg begeben und wird von dort in einigen Tagen auf seinen Posten nach Wien zurückkehren.

Die Handwerks-Konferenz.

Die erste Sitzung der Innungskonferenz leitete Geheimer Ober-Regierungsrath und vortragender Rath im Handelsministerium Dr Steffert mit einer Ansprache ein, in der er ausführte, daß die Regierung nach wie vor bestrebt sei, die Reorganisation des Handwerks zu einem befriedigenden Abschluß zu bringen. Berücksichtigt aber müsse werden, daß weitergehende Interessen nicht eine Gefährdung erfahren. Der Handelsminister habe die gemachten Vorschläge eingehend erwogen; die endgiltige Erledigung sei jedoch für die Regierung sehr schwierig. Auch sei erforderlich, die Wirkungen etwaiger gesetzlichen Bestimmungen, soweit möglich, vorher gewissenhaft zu erwägen.

Die Ueberwachung der Schlachthäuser.

Im § 17 des Reichsviehseuchengesetzes vom 1. Mai 1894 ist bestimmt, daß auch die öffentlichen Schlachthäuser von beamteten Thierärzten überwacht werden sollen. Die Kosten dieser Ueberwachung fallen gemäß den Bestimmungen in § 7 des preußischen Ausführungsgesetzes vom 18. Juni 1894 bezw. in § 24 des preußischen Gesetzes vom 12. März 1881 den Unternehmern zur Last und werden in Ermangelung gütlicher Einigung von den Regierungspräsidenten festgesetzt.

Inwieweit auch die Wochenmärkte, auf welche Vieh regelmäßig oder doch häufiger zum Verkauf aufgetrieben wird, sowie Gasthäfe, private Schlachthäuser und Ställe von Viehhändlern der Beaufsichtigung durch beamtete Thierärzte dauernd oder vorübergehend zu unterwerfen sind, bleibt gemäß § 7 des preußischen Gesetzes vom 12. März 1881 zunächst dem Ermessen der Regierungspräsidenten überlassen. Der Landwirthschaftsminister hat letzteren jedoch empfohlen, in Zeiten des epizootischen Auftretens von leicht übertragbaren Viehseuchen diese für die Unterdrückung derselben wichtige veterinärpolizeiliche Maßregel regelmäßig anzuwenden. Auf die Kosten derartiger thierärztlicher Ueberwachungen finden die oben angeführten gesetzlichen Bestimmungen gleichfalls Anwendung.

Eine Zuckerindustrie-Ausstellung.

Am 27. Sept. d. J. soll in Sumy, dem Centralpunkte der russischen Zuckerindustrie, an der Bahnlinie Kiew-Charkow im Gouvernement Charkow, eine Zuckerindustrie-Ausstellung eröffnet werden.

Angeblich wird Böhmen sich an der Ausstellung betheiligen, obwohl Ausländer keine Preise erhalten sollen; vielleicht legt man in Böhmen Werth darauf, mit den größten russischen Rübenbauern und Zuckerindustriellen direkt in Verbindung zu kommen. Ob für Deutschland ein Interesse an der Ausstellung besteht, muß der Beurtheilung unserer Zuckerindustriellen überlassen bleiben.

„Schneidige" Wissenschaft.

Aus der „Germania" erfährt man von dem Versuche eines deutschen Gelehrten, einen wissenschaftlichen Streit mit der Pistole auszufechten. Der Privatdocent an der Berliner Universität, Dr Hosniger, zugleich Lehrer an der Kriegsakademie, hat den Professor der Geschichte an der Akademie Münster, Dr v. Below vor Jahresfrist zum Duell herausgefordert, weil er von ihm wiederholt angegriffen und in seiner Ehre gekränkt zu sein glaubte. Professor v. Below lehnte die Forderung wegen eines körperlichen Gebrechens ab. Darauf schrieb vor kurzem ein anderer Privatdocent an der Berliner Universität, Dr Liesegang, in der „Dtsch. Lit.-Ztg.", die Polemik des Prof. v. Below könnte ihn nicht berühren, weil jener nicht satisfaktionsfähig sei. Nun folgte eine Auseinandersetzung zwischen den drei Herren, die demnächst ihren Abschluß vor dem Gerichte zu Münster finden wird.

Ein württembergischer Minister über die Lage der Landwirthschaft.

Der württembergische Minister des Innern, v. Pischeck, verbreitete sich in der zu Ellwangen in voriger Woche abgehaltenen 41. Wander-Versammlung württembergischer Landwirthe in bemerkenswerther Weise über die Klagen und Wünsche der Landwirthschaft. Die wesentlichen Stellen seiner sehr beherzigenswerthen Rede lauteten nach dem württembergischen Staatsanzeiger:

„Die Klagen der Landwirthe sind in Oesterreich-Ungarn, in Rußland, in Frankreich, in Nordamerika nicht minder lebhaft als in Deutschland, und selbst für den argentinischen Landwirth sind die Weizenpreise nachgerade auf einer Stufe angekommen, unter welche sie nicht mehr zu sinken vermögen, wenn der Landwirth noch soll bestehen können. Wenn aber hiernach die Bedrängniß der Landwirthschaft eine allgemeine, auf den Produktionsverhältnissen des ganzen Erdballes und der Entwickelung des Weltverkehrs beruhende ist, so kann ein einzelner Staat und vollends ein kleiner Staat wie Württemberg diese Nothlage und ihre Ursachen nicht beseitigen, und auch die Mittel, durch welche er der Realisirung ihrer schädlichen Wirkungen entgegenarbeiten kann, sind nur beschränkte. Immerhin aber kann der Staat durch Belehrung und Anregung, durch Förderung der Verbesserung des landwirthschaftlichen Betriebs — und in dieser Hinsicht läßt sich ja durch Tiefkultur, durch rationelle Düngung, durch gute Auswahl des Saatgutes und dergleichen gewiß noch viel erreichen —, er kann ferner durch Unterstützung der landwirthschaftlichen Nebenbetriebe, insbesondere der Thierzucht, durch thatkräftige Begünstigung des landwirthschaftlichen Genossenschaftswesens, durch Hinwirken auf Erleichterung und Verbilligung des landwirthschaftlichen Kredits, durch die Ausnützung der Naturkräfte und die Abwendung ihrer schädlichen Wirkungen fördernde Gesetzgebung eine sehr wohlthätige und die Nothlage wesentlich lindernde Thätigkeit entfalten.

Nur kann die Regierung — und das ist der zweite Punkt, den ich nicht zu vergessen bitte, — den zur Entfaltung einer solchen Thätigkeit erforderlichen Aufwand von Geldmitteln nicht überspannen. Denn was sie mit der einen Hand giebt, muß sie zuvor mit der anderen Hand nehmen, und zwar größtentheils von denselben Landwirthen, die sie unterstützen will, und zum anderen Theil von Leuten, welche eine Unterstützung ebenso gut brauchen können wie die Landwirthe. Die Regierung kann eben nicht ausschließlich für die Interessen der Landwirthe sorgen, sondern sie muß auch die Interessen der übrigen Bevölkerungsklassen im Auge behalten. Wir führen in Deutschland Jahr aus Jahr ein nicht blos für etwa 300 Millionen Mark Getreide, sondern auch für einige Tausend Millionen Mark Kaffee, Baumwolle, Wolle, Tabak, Petroleum usw. ein, und wir können bei der Beschränktheit der uns für die Ausfuhr zu Gebote stehenden Rohprodukte diese kolossale Einfuhr, welche mit der starken Vermehrung unserer Bevölkerung von Jahr zu Jahr wächst, wenn wir nicht jäher Verarmung anheimfallen sollen, nur durch Erzeugnisse unserer Industrie, durch Fabrikate bezahlen. Wir müssen also neben der Landwirthschaft auch die Industrie fördern und heben und konkurrenzfähig mit den anderen exportirenden Ländern erhalten. Eine zu weit gehende künstliche Steigerung der Getreidepreise kann aber die Industrie nicht ertragen. So gilt es für die Regierung, wie fast überall, so auch hier, zwischen den sich gegenseitig gegenüberstehenden Interessen die dem durchschnittlichen, allgemeinen Wohl entsprechende Mittellinie zu finden und einzuhalten."

Vom Kleinbahnwesen.

Wie in Bezug auf Spurweite, bewegende Kraft und sonstige Einzelheiten, so weist auch die äußere Form, in welcher der Bau und Betrieb von Kleinbahnen sich vollzieht, die größte Mannigfaltigkeit auf. Bald sind es, wie die „Berl. Pol. Nachr." hervorheben, Vergesellschaftungen verschiedener Art, in der Regel Aktiengesellschaften, welche als Unternehmer auftreten. Und zwar wird diese Form auch dann gewählt, wenn die Kleinbahn zwar an sich ein kommunales Unternehmen oder das mehrerer Kreise oder Gemeinden bildet. Bald treten einzelne Kommunalverbände oder mehrere gewerbsmäßig den Bau und Betrieb von Kleinbahnen betreibende Firmen als Unternehmer auf. Vielfach wird Bau und Betrieb in Gesammtentreprise einer solchen Firma, welche häufig an dem Unternehmen mit Aktien oder Prioritäten betheiligt ist, übergeben. Oefter haben Kreise im Interesse thunlichst wirthschaftlichen Vorgehens Bau und Betrieb oder doch eins von beiden in eigene Regie übernommen. Als glänzendes Vorbild steht dabei die zwar rechtlich als Nebenbahn behandelte, im Verkehr aber als Kleinbahn anzusehende Bahn Flensburg-Kappeln vor Augen, welche der Kreis Flensburg bezw. jetzt Stadt und Landkreis Flensburg in eigener Regie gebaut haben und betreiben. Der außerordentlich gute finanzielle Erfolg dieses Unternehmens steht zu einem guten Theile mit der Thatsache in ursächlichem Zusammenhange, daß es dem Kreise gelungen ist, einen besonders qualifizirten höheren Techniker für den Bau und den Betrieb der Bahn zu gewinnen. Wo anderwärts der eine oder der andere Kreis dem Beispiel gefolgt ist und Bau und Betrieb von Kleinbahnen in eigene Regie übernommen hat, ist der Erfolg, wie jetzt auf Grund konkreter Erfahrung erhellt, wesentlich davon abhängig gewesen, ob es möglich war, einen mit der Technik des Baues und Betriebes von Kleinbahnen vertrauten höheren Techniker zu gewinnen. Wo man sich verleiten ließ, aus Rücksichten der Kostenersparniß oder sonstigen Gründen die Leitung von Bau und Betrieb in die Hände untergeordneter Techniker zu legen, sind auch schwere Nackenschläge finanzieller Natur nicht ausgeblieben. Die Ersparnisse an persönlichen Kosten sind durch den Betrag des Mehrbedarfs für die Aptirung und Unterhaltung des Oberbaues und der Betriebsmittel wie der sonstigen Kosten des Betriebes um das Mehrfache überwogen worden. Die Beschaffung eines der Aufgabe gewachsenen technischen Leiters für Bau und Betrieb ist die unerläßliche Voraussetzung für eine gedeihliche Durchführung des Baues und Betriebes der Kleinbahnen in eigener Regie seitens der Kreise. Wo der eine Kreis, wie das wohl oft der Fall sein wird, für die Anstellung eines eigenen höheren Kleinbahntechnikers nicht ausreicht und nicht wie z. B. in Hannover der höhere Kommunalverband helfend eintritt, wird die Vereinigung mehrerer Kreise zur Anstellung eines gemeinsamen technischen Leiters von Kleinbahnen in Erwägung kommen.

Der Herzog und der Bauer.

Aus dem Kreise Sagan schreibt man dem „Berl. Tagebl.": Das Tagesgespräch in hiesiger Gegend bildet gegenwärtig ein Prozeß, welchen die Gemeinde Reichenau gegen den Herzog von Sagan geführt hat und welcher einen trefflichen Beitrag zu dem Kapitel der „Interessengemeinschaft" der bäuerlichen Gemeinden und der Großgrundbesitzer liefert. Aus uralten Zeiten her, aus der Zeit, wo die bäuerlichen Bewohner noch Frohndienste leisten mußten, bestand die Bestimmung, daß die Besitzer aus dreizehn umliegenden Dörfern den bei Aumälisch liegenden „Landgraben", zur herzoglich Saganschen Dominialherrschaft gehörend, zu räumen hatten und zu diesem Zwecke oft aus meilenweiter Entfernung herbeikommen mußten. Im Jahre 1833 fand die Ablösung statt, welche zur Folge hatte, daß die damit von den Fendallasten befreiten Bauern energisch erklärten, der Ablösungsrezeß gebe ihnen das Recht, die Grabenräumung fortan abzulehnen. Aber damit richteten sie wenig aus, denn die herzogliche Kammer erließ am 24. Juni 1840 ein polizeiliches Resolut welches die Gemeinden Ober- und Nieder-Hartmannsdorf, Wiesau, Groß- und Klein-Selten, Groß-Petersdorf, Mellendorf, Zessendorf, Ruppendorf, Jenkendorf, Reichenau, Aumälisch und Ziebern zwang, „bis im Wege Rechtens anders entschieden wird," den Landgraben weiter zu räumen. Die herzogliche Kammer besaß Polizeigewalt, und selbst ein Protest bei der königlichen Regierung in Liegnitz blieb ohne Erfolg. Als nun im Jahre 1893 von neuem die herzoglich Saganische Kammer an die obengenannten Gemeinden das Ersuchen richtete, für Räumung des Landgrabens Sorge zu tragen, widersetzten sich die Gemeinden Reichenau, Mellendorf und Groß-Petersdorf dieser Anordnung, während die übrigen Gemeinden der Aufforderung Folge leisteten. Für diese Weigerung wurde dem Gemeindevorsteher von Reichenau eine Ordnungsstrafe von sechs Mark zudiktirt. Noch schlimmer aber erging es dem Gemeindeschöffen C. Lauschke in Mellendorf, welcher wegen einer auf die Angelegenheit bezüglichen Beschwerde an den Landrath seines Postens entsetzt wurde. Erst das Oberverwaltungsgericht hob dieses Urtheil auf und erkannte auf eine geringe Geldstrafe. Nun klagte aber die Gemeinde Reichenau gegen den Herzog von Sagan mit dem Antrage, sie von der veralteten Last frei zu machen. Das Amtsgericht Priebus, dem die Sache überwiesen wurde, entschied zu Gunsten der Gemeinde Reichenau und sprach in dem Urtheil dieselbe von der Pflicht des Räumens des Landgrabens frei. Dieser günstige Ausfall des Prozesses hat nun auch die Gemeinden Mellendorf und Groß-Petersdorf veranlaßt, gerichtlich ihr Recht geltend zu machen. Der Herzog von Sagan hat gegen das Urtheil der ersten Instanz Berufung eingelegt.

Verschiedene Mittheilungen.

* Eine im „Reichsanz." veröffentlichte Verordnung verbietet bis auf weiteres die Ausfuhr von Waffen und Schießbedarf nach Aethiopien über sämmtliche Grenzen des Deutschen Reichs.

* Der durch seine Reisen mit Emin Pascha bekannte Afrikaforscher Dr. Franz Stuhlmann in Dar-es-Salaam hat sich mit Fräul. Alice Frege in Hamburg verlobt.

* In einen eigenartigen Konflikt mit dem Regierungspräsidenten in Potsdam ist die allgemeine Ortskrankenkasse in Charlottenburg gerathen. In den Statuten dieser Kasse war früher bezüglich der Zahlung des Krankengeldes eine dreitägige Karenzzeit vorgesehen; später jedoch hatte man diese Einschränkung abgeschafft, so daß das Krankengeld sofort vom Tage der Erkrankung ab gezahlt wird. Vor kurzem stellte nun der Vorstand der Ortskrankenkasse den Antrag, die Karenzzeit wieder einzuführen; dieser Antrag wurde von der Generalversammlung abgelehnt. Der Regierungspräsident ordnete darauf an, daß die Karenzzeit wieder angenommen werden solle, weil die Kasse sonst zu schwer belastet würde. Weigere sich die neu einzuberufende Generalversammlung, der Forderung des Regierungspräsidenten nachzukommen, so werde die Wiedereinführung der Karenzzeit im Zwangswege von der Aufsichtsbehörde durchgesetzt werden. Der Vorstand der Ortskrankenkasse berief auf diese Erklärung hin eine außerordentliche Generalversammlung. In derselben wurde jedoch betont, daß die Zahlung des Krankengeldes vom Tage der Erkrankung sich bewährt habe und kein Grund vorliege, von dieser Einrichtung abzugehen. Der Antrag auf Wiedereinführung der Karenzzeit wurde daher trotz der Drohung des Regierungspräsidenten abermals abgelehnt und beschlossen, es auf die angekündigten Zwangsmaßregeln ankommen zu lassen.

* In der Presse finden sich in Betrachtungen, welche an die Ereignisse des Jahres 1870 anknüpfen, von einander abweichende Angaben über die Zahl der noch lebenden Inhaber des Eisernen Kreuzes. Soweit der Mannschaftsstand dabei in Frage kommt, liegen Schätzungen aus dem Kriegsministerium vor. Danach dürfen von Inhabern des Eisernen Kreuzes des Mannschaftsstandes als noch lebend etwa 120 Inhaber der I. und etwa 22,000 Inhaber der II. Klasse angenommen werden.

* Die Zugänglichkeit der Weservmündungshäfen Bremerhaven, Geestemünde und Nordenham für Seeschiffe mit großem Tiefgang würde eine nicht unwesentliche Verbesserung erfahren, wenn Vorkehrungen getroffen würden, die aus der jetzigen Natur der Strömungsverhältnisse sich ergebenden steigen Versandungen im Dwarsgatt hintanzuhalten. Das Dwarsgatt, das wegen der Spaltung des Stromes durch die Robbenplate immerhin nur einen, wenn auch den größten Theil des ganzen in der Mündung sich bewegenden Wassers aufnimmt, leidet dauernd dadurch, daß das Wasser bestrebt ist, die bereits starke Krümmung weiter nach Osten zu verschieben und zu verschärfen, wodurch gleichzeitig eine Vergrößerung der die Robbenplate genannten Sandbank herbeigeführt wird. Gegenwärtig ist nun eine Karte in Ausarbeitung begriffen, welche eine genaue Darstellung der in jenem Theile der Weservmündung obwaltenden Stromverhältnisse geben soll und die fachtechnische Unterlage für bestimmte Vorschläge zur Verbesserung der den Verkehr tiefgehender Seeschiffe nach den Weservmündungshäfen erschwerenden Zustände des Fahrwassers bilden dürfte.

Ausland.

Italien. Daß Crispi zur Zeit in der Kammer eine Mehrheit hat, auf die er sich unbedingt verlassen kann, hat auch die Verhandlung vom Dienstag wieder einmal gezeigt. Es wurde das Budget des Ministeriums des Innern berathen. Pendemini (äußerste Linke) erklärt im Namen seiner politischen Freunde, die äußerste Linke glaube das Budget eines Ministers nicht berathen zu sollen, gegen den ein Prozeß angestrengt sei. (Lebhafte Unruhe, Widerspruch; der Präsident ermahnt das Haus zur Ruhe.) Berenini (Sozialist) sagt,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950731011/fragment/page=0001

daß er nebst den von Bendemini angegebenen Gründen darum an der Berathung nicht theilnehmen werde, weil die Interpellationen über die Wahlen nicht zur Berathung gelangt seien. Der Ministerpräsident Crispi erwiderte, das Haus habe beschlossen die Interpellation nach Erledigung des Budgets zu berathen; die Regierung sei auch bereit zu antworten wenn die Abgeordneten auf ihrem Platze bleiben. Die Deputirten von der äußersten Linken hatten nach den Worten Bendemini's den Saal verlassen. Die Gegner der Regierung hätten sich als „das Land" bezeichnet, dieses sei betrogt worden und habe zu erkennen gegeben, daß es nicht auf ihrer Seite stehe. (Sehr gut.) Das Land habe eine Mehrheit in die Kammer geschickt, welche sich nicht zu ungeziemenden Debatten habe fortreißen lassen, wofür er ihr danke. (Lebhafter Beifall.) Man habe alle Mittel aufgeboten, um das Land in Erregung zu bringen, aber dasselbe habe sich nicht durch die Agitatoren leiten lassen; es habe die Mehrheit aufgefordert, fest auf ihrem Platze zu bleiben, um ihre Pflichten gegen das Vaterland und den König zu erfüllen. (Lebhafter Beifall.) Bovio (äußerste Linke) mißbilligt es, daß die äußerste Linke ihre Plätze verlassen hat; er hätte gewünscht, daß alle Angehörigen der Oppositionsparteien an ihrem Platze geblieben wären. Mehrere Redner sprechen hierauf unter Beifall zugunsten der Politik des Ministeriums. Der Ministerpräsident Crispi erklärt hierauf, er hätte eine ausführliche Berathung gewünscht, um auf die gegen die Regierung gerichteten Vorwürfe antworten zu können, da man nicht die Berathung auf Grundlage von Ideen habe stützen wollen, habe man zu zweideutigen Mitteln Zuflucht genommen und so einen Mann verletzt, um besser das System bekämpfen zu können. Die Auflösung der sozialistischen Vereinigungen sei eine Wohlthat für das Land gewesen. Vertraut mit der Geschichte der geheimen Gesellschaften, habe er die Gefahr gesehen und sie vermieden. Versuche, eine Ministerkrisis durch antiparlamentarische und verfassungswidrige Mittel herbeizuführen, hätten einen üblen Präzedenzfall auch für seine Nachfolger abgegeben. Er habe dies vermieden, indem er an seinem Platze geblieben sei, und zwar aus Pflichtgefühl, denn jeder, der an der Macht gewesen, wisse wohl, wie sehr sie die Ursache von Leiden sei. (Lebhafte Zustimmung und Beifall.) Hierauf erwiderte der Ministerpräsident den einzelnen Vorrednern. Er antwortete Bovio, die Regierung halte in den Beziehungen zur Kirche fest an dem Grundsatze der Achtung aller Bekenntnisse und der Souveränetät des Staates allen Kulten gegenüber, und es sei eitel, zu glauben, daß man Zugeständnisse in einem Punkt machen könne, der unwiderruflich festgegründet worden sei am 20. Sept. 1870. Der Ministerpräsident schließt, indem er der Mehrheit den Gruß darbringt. Wenn die Sitzungen kurz dauerten, so seien doch die vollendeten Arbeiten von großer Bedeutung. (Lebhafte Zustimmung.) Alsdann erklärte Di Rudinì, er spreche, um darzuthun, daß er hier anwesend sei, denn es liege ihm daran, zu betonen, daß er mit vielen seiner Freunde den Sitzungen der Kammer nicht fern gewesen sei und immer an deren Arbeiten theilgenommen habe. Schließlich nahm die Kammer beinahe einstimmig durch Aufstehen und Sitzenbleiben die Tagesordnung Chambray-Digny an, welche das Vertrauen der Kammer zur Regierung ausspricht. (Langanhaltender Beifall.) Hierauf wurde die Generaldebatte geschlossen. Sämmtliche Kapitel des Budgets des Innern wurden sodann rasch genehmigt; über das Budget wird Mittwoch in geheimer Sitzung abgestimmt werden. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Belgien. In der Repräsentantenkammer brachte am Dienstag Defuissoanx (Sozialist) namens der liberalen Linken und der sozialistischen Linken einen Antrag ein, durch welchen die Regierung aufgefordert wird, angesichts der Bedeutung der Kundgebung vom vergangenen Sonntag den Artikel 4 des Schulgesetzes der nächsten Session zu überweisen. (Artikel 4 betrifft den obligatorischen Religionsunterricht in Kommunalschulen.) Der Ministerpräsident bekämpfte den Antrag, welcher alsdann mit 57 gegen 50 Stimmen abgelehnt wurde.

Griechenland. Der griechische Ministerpräsident, Herr Th. Delyannis, hat an die Präsidenten der sogenannten drei „Schutzkomitees" in Berlin ein Schreiben gerichtet, in welchem er erklärt, daß die griechische Regierung bereit sei, die Unterhandlungen wegen eines Arrangements mit den Staatsgläubigern wieder aufzunehmen. Zu diesem Behufe erfolgt die Ernennung von königlich griechischen Gesandten in Berlin, Paris und London, welche sofort nach ihrem Dienstantritte mit den Vertretern der Gläubigern des betr. Landes in Unterhandlungen zu treten hätten. Nach erfolgter Verständigung zwischen den drei Komitees haben dieselben dieses Schreiben dahin beantwortet, daß jedes einzelne Komitee zwar bereit sei, mit dem betr. griechischen Gesandten zu konferiren, zugleich jedoch betont, daß diese Konferenzen nur informatorischen Zweck haben könnten. Die Komitees seien fest entschlossen, die bisherige Einigkeit und Uebereinstimmung aufrecht zu erhalten. Infolgedessen könnten die eigentlichen Verhandlungen über ein den Gläubigern zur Beschlußfassung vorzulegendes Arrangement nur in einer gemeinsamen Zusammenkunft aller drei Komitees geführt werden.

Serbien. Wie aus Regierungskreisen verlautet, hat der serbische Gesandte in Konstantinopel, Georgewitsch, in seiner letzten Audienz beim Sultan befriedigende Zusicherungen in der macedonischen Bischofsfrage erhalten.

Türkei. Die macedonische Aufstandsbewegung nimmt einen erregteren Charakter an, obwohl die Türkei zur Unterdrückung der Rebellion eine ansehnliche Truppenmacht aufgeboten hat. Es stellt sich immer klarer heraus, daß russischer Einfluß und russisches Geld bei der Bewegung im Spiele ist. Wiener Blätter berichten, die russische Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft „Gagarin" befördere auf ihren Schiffen zahlreiche bewaffnete, in Civil gekleidete Personen nach dem bulgarischen Donauufer bei Lompalanka, von wo sich dieselben nach Macedonien begeben. Es sollen russische Offiziere und Soldaten sein. Aehnlich begannen die Transporte russischer Freiwilligen nach Bulgarien im Jahre 1876. Die macedonischen Insurgenten werden von dem russophilen bulgarischen Deputirten Bankier Evloghie Gheorghiew, einem bekannten Missionär, unterstützt, der mit der panslavistischen Gesellschaft in Petersburg in Verbindung steht und jüngst eine Zusammenkunft mit Karawelow und Petrow hatte. Laut einem Bericht des rumänischen Gesandten in Konstantinopel besteht überwiegend der größte Theil der gefangenen aufständischen Macedonier aus russischen Offizieren. Bei denselben sind äußerst kompromittirende Papiere konfiszirt worden, von welchen die Pforte Abschriften an die Mächte zu senden gedenkt.

Bulgarien. Die Mitglieder der bulgarischen Deputation sind am Dienstag vormittag in Wien eingetroffen. Die allerweltsoffiziöse „Pol. Korr." beginnt, die Bedeutung der Deputation und ihres Empfanges stark herabzusetzen. Aus „kompetenten Petersburger Kreisen" wird dem genannten Organ geschrieben:

„Zu dem Empfange des Metropoliten von Tirnowo durch den Zaren ist zunächst hervorzuheben, daß der Monarch sich dazu erst durch dringende Bitten des Hofalmosenters, Pater Janischew, und durch die Intervention anderer kirchlicher Persönlichkeiten bestimmen ließ. Des Ferneren ist zu betonen, daß die Aeußerungen, welche der Zar an die Deputation richtete, streng dem Anlasse angepaßt waren, ausschließlich den Charakter der Höflichkeit trugen und nichts enthielten, wodurch der Zar oder die Regierung Bulgarien gegenüber in irgend einer Weise als engagirt erscheinen könnten. Die russische Regierung hat ihrerseits nicht aufgehört, die Mitglieder der Abordnung als Privatpersonen zu betrachten. Die bekannte Erklärung, mit welcher die russische Regierung nach dem im Widerspruche mit den Bestimmungen des Berliner Vertrages erfolgten Einzuge des Fürsten Ferdinand in Bulgarien alle diplomatischen Beziehungen zum Fürstenthum abbrach, trug, wie man hier betont, einen formellen, definitiven und unwiderruflichen Charakter, und die Wiederherstellung dieser Beziehungen kann durchaus nicht eher erfolgen, als bis den verletzten Bestimmungen des erwähnten Vertrages Genüge gethan wird.

Eine Depesche der „Voss. Ztg." meldet aus Sofia: Die Anhänger Stambuloffs beschlossen, sich mit den Anhängern Radoslawoffs auf Grund des beiderseitigen liberalen Prinzips zur Bildung einer starken geschlossenen antirussischen Partei unter Führung Radoslawoffs zu vereinigen. Eine Kundgebung in diesem Sinne ist bald zu erwarten. — Die Anhänger Zankoffs veranstalten Sammlungen zur feierlichen Einholung der petersburger Deputation und zu einer großen politischen Ehrung für den Metropoliten Clement.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

S. Leipzig. Das von Dr. Weigands begründete und geleitete Königl. rumänische Seminar, das einzige an deutschen Universitäten, ist auch in diesem Jahre wieder lebhaft besucht. Mehrere dort gefertigte Arbeiten wurden von der rumänischen Regierung prämiirt. — Der Plan der Errichtung einer ordentlichen Professur für Kinderheilkunde wird wieder lebhaft ventilirt, die Errichtung einer außerordentlichen Professur für Hautkrankheiten steht in naher Aussicht. — Zwischen dem Rektorat und den Chargirten der Verbindungen und Vereine findet ein lebhafter Meinungsaustausch über die würdige und einheitliche Feier der großen Erinnerungstage an 1870/71 statt.

Gerichtsverhandlungen.

K. Erfurt, 30. Juli. [Gehörte amerikanische Aepfelringe vor Gericht.] Vor der Strafkammer hatte sich heute der Kaufmann Ferdinand North hier wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu verantworten. North hatte amerikanische Aepfelringe importirt und an hiesige Kaufleute abgegeben. Diese Aepfelringe waren in verschiedenen Proben von dem Gerichtschemiker Solfisien untersucht und für zinkhaltig befunden worden. Nun stand heute vor der Strafkammer die Frage offen, ob diese wenig zinkhaltigen Aepfelringe für den menschlichen Genuß gesundheitsschädlich seien oder nicht. Der als Sachverständige vernommene Kreisphysikus Dr. Heydloff-Erfurt bejahte diese Frage mit Entschiedenheit und auch im Gutachten des Regierungs-Medizinalkollegiums zu Magdeburg wurde dieser Ansicht beigepflichtet. Dagegen hieß es im Gutachten des Kreisphysikus Geh. Rath Dr. Zimmermann-Düsseldorf, daß die zinkhaltigen Aepfelringe nicht gesundheitsschädlich seien; und der Vorsteher des Düsseldorfer Untersuchungsamtes begutachtete: Bei Genuß von 100 Gramm aus den qu. Aepfelringen bereiteten Kompottes werde dem menschlichen Körper nur ein so geringes Quantum Zink zugeführt, daß dieses nicht gesundheitsschädlich sein könne, zumal auch nicht jeden Tag Ringäpfel gegessen werden. Dessenungeachtet beantragte die königl. Staatsanwaltschaft 300 Mark Geldstrafe eventl. 60 Tage Gefängniß, sowie Einziehung des noch vorhandenen Ringäpfel-Vorrathes. Der Gerichtshof erkannte jedoch auf Freisprechung von Strafe und Kosten und zwar aus folgenden Gründen: Bei dem Widersprüche der verschiedenen Gutachten könne nicht objektiv als feststehend erachtet werden, daß die zinkhaltigen Ringäpfel gesundheitsschädlich seien. Die Frage des Freigesprochenen, ob er nun die Dörr-Aepfel weiter verkaufen könne, verneinte der Vorsitzende mit dem Hinzufügen, daß möglicherweise eine andere Kammer eine andere Auffassung gewinnen könne.

Provinzial-Nachrichten.

-rbg.- **Eisleben**, 30. Juli. [Sedanfeier.] Auch bei uns soll die Feier des Tages von Sedan so großartig wie möglich begangen werden, und haben zu diesem Zwecke die städtischen Behörden den Betrag von 500 M. aus städtischen Mitteln bewilligt. Ursprünglich wollten die militärischen Vereine gemeinsam diesen Tag auszeichnen; der Magistrat hat aber beschlossen, die Leitung des Festes selbst in die Hand zu nehmen, um diesem dadurch noch eine erhöhte Bedeutung zu geben.

R. **Eisleben**, 30. Juli. [Erholungsreise.] Herr Geheimrath Leuschner ist heute zu seiner Erholung nach Harzburg gereist. An sich ist das ja ohne Bedeutung, es nimmt aber ein erhöhtes Interesse an, wenn wir hinzufügen, daß dort auch Herr Finanzminister Miquel weilt, an den der Magistrat unserer Stadt die Bitte um Hergabe von 500,000 M. staatlicher Mittel zur Unterstützung der in Noth gerathenen Bürger gerichtet hat. Beide Herren sind miteinander bekannt, und dieser Umstand dürfte beitragen, daß die Lage unserer Stadt dem Herrn Minister in ausführlichster Weise und erfolgversprechend bekannt wird. Uebrigens ist vor mehreren Tagen wiederum der Minister des kgl. Hauses Hr. v. Wedel-Piesdorf hier gewesen und hat das Senkungsgebiet besichtigt.

w. **Querfurt**, 30. Juli. [Todt gestürzt. — Reblausherde.] In Gleina stürzte am 26. d. eine junge Frau beim Kirschpflücken von einem Baume und verstarb nach wenig Minuten. — In zwei Weinbergen bei Freyburg (in den Herrenbergen) wurden neue Reblausherde entdeckt. Eigenthümer der Berge sind die Gebrüder Sachse aus Freyburg.

b. **Hettstedt**, 30. Juli. [Berufung.] Herr Postdirektor Kuhner in Samter (Reg.-Bez. Posen) ist in gleicher Eigenschaft für den 1. Okt. nach hier berufen.

‖ **Von der Wethau**, 29. Juli. [Ernte. — Jagd.] Die Ernte ist hier und in der Umgegend in vollem Gange. Durchweg ist großes, gut ausgebildetes Korn anzutreffen mit kräftigem Stroh und recht langen Aehren. Die Kartoffeln haben gut angesetzt, mit früheren Sorten wird bereits recht lohnender Handel getrieben. Ein durchdringender Regen wird allgemein gewünscht, da die heftigen Stürme das Erdreich sehr ausgetrocknet haben. Von Ungeziefer sind Mäuse massenhaft anzutreffen. Kohlweißlinge besuchen sehr zahlreich die Blattpflanzen, so daß eine große Raupenbrut zu erwarten steht. Die Gurkenfelder haben die ersten und besten Erträge geliefert, bedürfen aber sehr eines durchdringenden Regens. Die im vorigen Jahre so massenhaft angetroffenen Hamster scheinen durch eine Krankheit stark vermindert. — Die Jagdaussichten sind nicht so niederdrückend, als anfänglich angenommen wurde, obwohl viele Hasen während des Winters eingegangen waren, hat sich der erhaltene Stamm doch gut vermehrt.

* **Domnitsch**, 30. Juli. [Zum Raubmord bei Elsnig] theilt man noch mit, daß der Mörder Heinrich Thiele heißt und am 9. August 1877 in Schönborn in Böhmen geboren ist. Der Ermordete heißt Reinhold Pöschel; sein Geburtsort konnte bisher nicht festgestellt werden, da seine Papiere von dem Mörder zerrissen worden sind. Beide haben zusammen bis vor zehn Tagen als Fabrikarbeiter in Warmsdorf in Böhmen gearbeitet. Der Mörder, der übrigens sehr frech auftreten soll, behauptet, daß er und sein Opfer wegen eines Mädchens in Streit gerathen seien. In seinem Besitz fanden sich ca. 5 Mark baares Geld.

* **Magdeburg**, 30. Juli. [Rette Kumpane.] Eine Eisenhandlung in Magdeburg-Neustadt ist durch die Handlungsgehilfen Billepp und Hahn um etwa 20,000 M. geschädigt worden. Beide haben, der „M. Z." zufolge, eingegangene Gelder gemeinschaftlich unterschlagen und sonstige Veruntreuungen ausgeführt. Schließlich fälschten sie Wechsel, die sie bei einem hiesigen Bankhause in Zahlung gaben, um mit der erhaltenen Summe zu flüchten. Man vermuthet, daß sie nach der Schweiz entwichen sind.

‡ **Schönebeck**, 29. Juli. [Schönebeck-Blumenberger Bahn.] Nach 10 Jahre langen Verhandlungen ist es nun endlich so weit gekommen, daß der Bau der Schönebeck-Blumenberger Bahn begonnen werden soll. Die letzten Verhandlungen zum Erwerb von Grund und Boden in Frohser Flur haben jetzt mit den betr. Ackerinteressenten stattgefunden und werden auch zum befriedigenden Abschluß kommen, da dieselben die Bauerlaubniß schon ertheilt haben. Nach Aberntung der Feldfrüchte soll der Bau in Angriff genommen werden. Leider wird Frohse die so sehr gewünschte Haltestelle nicht bekommen, die bezüglichen Petitionen sind überall, auch vom Minister, abschläglich beschieden.

— [Orden und Ehrenzeichen.] Dem Forstmeister a. D. v. Haustein zu Heiligenstadt, bisher zu Thale a. H., wurde der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Kassenbeamter a. D. Hohndorf zu Nordhausen, bisher bei der Reichsbankstelle daselbst, das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen. Dem Hauptmann v. Mellenthin, à la suite des Anhalt. Inf.-Reg. Nr. 93 und kommandirt als Adjutant der 10. Infanterie-Brigade, wurde die Erlaubniß zur Anlegung der Ritter-Insignien erster Klasse des Herzoglich anhaltischen Haus-Ordens Albrechts des Bären ertheilt.

— [Erneuerung.] Der in die Oberpfarrstelle zu Langensalza berufene Pfarrer Berg, bisher in Hüttenrath, ist zum Superintendenten der Diözese Langensalza ernannt.

— [Verleihung.] Dem Kreisthierarzt Wallmann in Erfurt ist die von ihm bisher kommissarisch verwaltete Departements-Thierarztstelle für den Regierungsbezirk Erfurt definitiv verliehen worden.

-x- **Weimar**, 30. Juli. [Medaille. — Verschmelzung.] Von den auf Anregung eines hiesigen Privat-Komitees zum Andenken an unseren verstorbenen Erbgroßherzog Karl August geprägten Medaillen sind 32 goldene, 616 silberne und 406 bronzene bestellt und ausgeführt worden. Der in der Höhe von ca. 2000 M. gewonnene Ueberschuß wird zur Errichtung eines Gedenksteines (mit Relief-Porträt) auf dem unterhalb des großherzogl. Museums gelegenen „Karl August-Platze" verwendet werden. — Die hiesigen fünf Ortskrankenkassen haben in einer gemeinschaftlichen Versammlung nach dem Referate des Verwaltungsdirektors Uhlmann-Leipzig beschlossen, daß für Weimar die Centralisation durch den Verbandsvorstand angestrebt und die Mitwirkung und Genehmigung der Aufsichtsbehörden nachgesucht werden soll.

* **Friedrichroda**, 30. Juli. [Gedenkstein.] Im Schießhausgarten zu Großtabarz wird morgen ein Denkstein enthüllt, der auf einer Platte die Inschrift zeigt: „Zur Erinnerung an Heinrich Hoffmann, den Dichter des „Struwwelpeter," welcher hier in den Sommern 1884—1894 weilte."

S. **Leipzig**, 30. Juli. [Kreditschwindler. — Lohnbewegung.] Ein gewisser J. Visontai aus Budapest bietet in den Zeitungen „Personalkredit für jedermann" aus, bezweckt aber nur die Erreichung von 5 M. für „Informationsgebühren" und 25 M. als „Anzahlung." Die „Auskünfte" fallen dann angeblich so schlecht aus, daß er Geld nicht hergeben kann. — Die Lohnbewegung der Schmiede (nicht Schneider, wie gestern gemeldet) zeigt einen unverändernden Stand.

X. **Pößneck**, 30. Juli. [Unglücksfall.] Heute in der siebenten Morgenstunde ereignete sich in der Flanelfabrik von Bernh. Siegel u. Schütze hier ein schrecklicher Unglücksfall. Ein ca. 75 cbm haltender Färbereibottich stürzte plötzlich von seinem zwei Stockwerke hohen Lager herunter, durchschlug das Dach des Färbereigebäudes und zertrümmerte Gebälk und Säulen. Alsbald ertönte ein markerschütterndes Geschrei aus dem Trümmerhaufen. Zwei Färberei arbeiter und ein Lehrling waren von den einstürzenden Balken zu Boden geschleudert worden. Während die beiden Arbeiter zum Glück nur leichtere Verletzungen erlitten haben, erwiesen sich diejenigen des Lehrlings Fritz Freyholt als sehr schwer. Der Unglückliche wurde mit eingedrücktem Brustkasten aus den Trümmern hervorgezogen und verfiel in heftige stundenlange Krämpfe. Er dürfte schwerlich mit dem Leben davonkommen.

+ **Aus Anhalt**, 29. Juli. [Landesherr und Schützen.] Es mögen zehn Jahr her sein, da wurde auf einem Schützenfest in Dessau nachts ein Schutzmann mit einem Messer verwundet. Die Folge davon war, daß in sämmtlichen Ortschaften in Anhalt die Schützenfeste beschränkt wurden. In den größeren Städten durften sie nur noch vier, in den kleineren drei Tage dauern. Um 11 Uhr abends mußten Spiel und Tanz auf dem Schützenplatze aufhören, die Buden geschlossen werden. In manchen Orten wurden die auf die Schützenfeste bezüglichen Bestimmungen seitens der Polizei rigoros, in andern wieder milde gehandhabt. In diesem Jahre haben sich nun die Schützen in Dessau an den Herzog gewandt und um Verlängerung ihres Schützenfestes gebeten. Der Herzog hat in einer Unterredung mit dem Dessauer Kreisdirektor erklärt, er werde, da so lange keine Unordnung vorgekommen sei, den Schützen in seiner Residenz vom nächsten Jahre an für ihr Fest zwei Tage zulegen. In diesem Jahre haben die Dessauer einen Tag länger feiern dürfen. Sicher wird der Herzog auch andern Schützengilden eine Verlängerung ihrer Schützenfeste nicht versagen.

* **Dresden**, 30. Juli. [Selbstmörder.] Der Doppelmörder Felber hat sich im Untersuchungsgefängniß des freiberger Landgerichtes erhängt.

Vermischtes.

Mord und Selbstmord. In dem Fremdenzimmer eines Hotels in Königsberg i. Ostpr. ist ein Mord und Selbstmord verübt worden. Nachdem man mehrere Schüsse vernommen, wurde die Thür gewaltsam geöffnet. Man fand einen Militärunteroffizier und ein junges Mädchen erschossen vor. Wahrscheinlich hat jener erst das Mädchen, dann sich selbst getödtet. Man vermuthet eine Liebestragödie.

Ruchlose That. In Hildesheim am Galgenberge haben freche Buben eine That geplant, die namenloses Elend hätte verursachen können. Mit dem Blitzableiter am dortigen Pulverthurm hatte man eine Schnur zur elektrischen Leitung verbunden um, daß der dort lagernde Pulver zur Explosion zu bringen. Hoffentlich gelingt es der Polizei, den Thäter dieses Bubenstückes zu ermitteln und zur Rechenschaft zu ziehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950731011/fragment/page=0002

Skandal. Zehn kaum den Kinderschuhen entwachsene junge Mädchen, meistentheils Töchter anständiger Bürger in Beuthen (Schlesien) hatten sich vor Gericht wegen gewerbsmäßiger Unzucht zu verantworten. Es war ein umfassender Zeugenapparat, 24 Herren, meistentheils besseren Ständen angehörig, aufgeboten. Nach dreistündiger nicht öffentlicher Verhandlung wurden zwei Mädchen zu kurzen Freiheitsstrafen verurtheilt. Acht Mädchen sind freigesprochen worden, weil die Gewerbsmäßigkeit nicht nachweisbar war.

Ein schlimmes Unwetter hauste in Körbecke bei Warburg (Pr. Hessen). 6 Wohnhäuser, darunter das Schulhaus, sind durch Blitzschlag eingeäschert worden. Ein Obermeister und fünf weitere Personen wurden durch den Blitz getroffen, aber glücklicherweise nicht tödtlich verletzt. In Hemfurth (Waldeck) ist ein Schäfer durch den Blitz erschlagen worden.

Verhafteter Lustmörder. Der Viehtreiber Karl Reck wurde in Mannheim, als des Lustmordes an dem vorgestern todt aufgefundenen Mädchen verdächtig, verhaftet.

Gewittersturm. Wie die „M. N. N." melden, wurde bei dem Gewitterturm in Geiselhöring, von dem wir gestern meldeten, der Sohn eines Bauern unter den Trümmern einer Scheune begraben. Mehrere Gebäude wurden abgedeckt.

Erdbeben in Italien. In Florenz wurde am 30. Juli früh ein leichter Erdstoß beobachtet. In den benachbarten, bereits durch Erdbeben heimgesuchten Landstrichen wurde ein sehr heftiger Erdstoß verspürt, welchem ein unterirdisches Getöse vorausging. Die Bewohner sind äußerst beunruhigt.

Personalnachrichten. In Breslau ist am 30. Juli der Buchhändler Julius Bahn, Mitinhaber der „Schlesischen Zeitung," in Homburg v. d. H. der Syndikus der Frankfurter Handelskammer, rumänischer Generalkonsul Puls, nach schwerem Leiden gestorben.

Letzte Telegramme.

London, 30. Juli. Der „Times" wird aus Sansibar gemeldet, 200 englische Marinesoldaten wären am 21. cr. in Gasi angekommen und hätten dasselbe verlassen gefunden. Der ganze Mpinie-Stamm solle sich im Aufstande befinden; an der Küste herrsche große Unruhe. Die Feindseligkeiten könnten binnen kurzem beginnen. Beim Angriff auf das befestigte Lager im Bereiche von Schimba müsse man auf einen hartnäckigen Widerstand gefaßt sein.

Lemberg, 31. Juli. In Przemysl dauert der Massenausstand der Arbeiter fort. Die Vermittelung des Gewerbeinspektors war erfolglos. Zahlreiche Arbeiter sind verhaftet.

Habana, 30. Juli. Die Spanier schlugen und zerstreuten eine Bande der Rebellen im Distrikt Baracoa. Die Spanier hatten 31 Verwundete, die Insurgenten 16 Todte und zahlreiche Verwundete.

Petersburg, 30. Juli. Die Kaiserin-Wittwe Maria, der Großfürst-Thronfolger, der Großfürst Michael Alexandrowitsch und die Großfürstin Olga Alexandrowna sind heute an Bord der „Poliarnaja Swiazda" nach Dänemark abgereist.

Sofia, 30. Juli. Der Minister des Aeußern erklärte die bekannte Meldung über die dem Metropolitan Clement angeblich ertheilten Vollmachten für falsch. Wenn Clement Vorschläge im Namen Bulgariens gemacht habe, so habe er Rußland getäuscht.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

New York, 30. Juli. [Telegr.] Rother Winterweizen 76⅜, Weizen Juli 75, August 75, Septbr. 75¼, Dezember 76½, Mais Juli 48⅛, September 48¼, Dezember —. Mehl 3,25. — Getreidefracht 1⅜.

Chicago, 30. Juli. [Telegr.] Weizen Juli 70¼, September 71, Mais Juli 45¼.

* Leipzig, 30. Juli. Weizen per 1000 kg netto inländischer alter 135—145 M. bez. u. Br., do. ausländischer 140—156 M. bez. u. Br. Behauptet. Roggen per 1000 kg nettoinländischer alter 120—121 M. bez. u. Br., do. neuer 125—127 M. bez. u. Br., do. ausländischer 122 bis 126 M. bez. u. Br. Still. Gerste per 1000 kg. netto Braugerste —,— M., Mahl- u. Futterwaare 110—118 M. bez. u. Br. Hafer per 1000 kg. netto inländischer 120—136 bez. u. Br., do. ausländischer —,— M.

* Hamburg, 30 Juli. Weizen loco matt, holsteinischer loco neuer 147—151. Roggen loco matt, mecklenburgischer loco neuer 133—140, russischer loco matt, loco neuer 81—83. Hafer matt. Gerste matt.

* Stettin, 30. Juli. Weizen fester, loco neuer 141—146, per Juli-Aug. 146,0, per Sept.-Okt. 147,50. Roggen loco fester, 118—124, per Juli-Aug 118,50, per Sept.-Okt. 119,50. Pommr. Hafer loco 113—125.

* Wien, 30. Juli. Weizen per Herbst 6,87 Gd., 6,89 Br., per Frühj 7,28 Gd., 7,30 Br. Roggen per Herbst 5,94 Gd., 5,96 Br. per Frühj. 6,32 Gd., 6,34 Br., Hafer per Herbst 6,05 Gd., 6,07 Br. per Frühj. 6,28 Gd., 6,30 Br.

* Pest, 30. Juli. Weizen loco ruhig, per Herbst 6,53 Gd., 6,54 Br. per Frühj. 6,95 Gd., 6,96 Br. Roggen per Herbst 5,52 Gd., 5,58 Br. Hafer per Herbst 5,66 Gd., 5,68 Br.

Zucker.

* Paris, 30. Juli. (Schlussber.) Rohzucker ruhig, 88% loco 27,25, —,—. Weisser Zucker matt, Nr. 3. per 100 kg., per Juli 28,25, per Aug. 28,37½, per Okt.-Jan. 29,25, per Jan.-April 29,87½.

* London, 30. Juni. 96% Javazucker loco 11¾ ruhig, Rüben-Rohzucker loco 9¾ fest.

Kaffee.

* Hamburg, 30. Juli. Kaffee fest, Umsatz 4000 Sack.

* Hamburg, 30. Juli. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juli 76¼, per Sept 75½, per Dez. 74¼, per März 73½. Behauptet.

* Hamburg, 30. Juli. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos per Juli —, per Sept. 75¾, per Dez. 74¾, per März 74. Behauptet.

* Hamburg, 30. Juli. Abends 6 Uhr. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos per Juli 76, per Sept. 75¾, per Dez. 74¾. Behauptet.

* Havre, 30. Juli. Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Bericht der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Com.) Kaffee good average Santos per Juli 94,50, per Sept 93,00, per Dez. 92,25. Behauptet.

* Amsterdam, 30. Juli. Java-Kaffee good ordinary 54½.

Spiritus.

* Leipzig, 30. Juli. Spiritus (unversteuert) per 10,000 l % ohne Fass mit 50 M. Verbrauchsabg. —,— M. G., do. mit 70 M. 37,30 M. G.

* Danzig, 30. Juli. Spiritus loco kontingentirt 57,00, nicht kontingentirt 37,00.

* Königsberg, 30. Juli. Spiritus pr. 100 Liter 100 % loco 37, do. per Juli 37, do. per Sept. 37.

* Stettin, 30. Juli. Spiritus loco behauptet, mit 70 M. Konsumsteuer 37,00.

* Breslau, 30. Juli. Spiritus per 100 l 100 % exel. 50 M. Verbrauchsabgaben per Juli 36,30, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Juli 36,30 do. do.

* Hamburg, 30. Juli. Spiritus still, per Juli-Aug 20⅝ Br., per Aug.-Sept. 20⅝ Br., per Sept.-Okt. 20⅝ Br. per Okt.-Nov. 20⅝ Br.

* Paris, 30. Juli. (Schlussbericht.) Spiritus ruhig, per Juli 29,75, per Aug. 30,00, per Sept.-Dez. 30,50, per Jan.-April 31,50.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Leipzig, 30. Juli. Raps per 1000 kg. netto 183—185 M. bez. u. Br. Rapskuchen per 100 kg netto 8½—9½ M. Br. Rübsl per 100 kg. netto ohne Fass 44½ M. bez. Ruhig.

* Stettin, 30. Juli. Rüböl loco still, per Juli 43,70, per Sept Okt. 43,70.

* Breslau, 30. Juli. Rüböl per Juli 44,00, per Okt. 44,50.

* Köln, 30. Juli. Rüböl loco 49,00, per Okt. 46,50 Br.

* Bremen, 30. Juli. Schmalz. Fester. Wilcox 31 Pfg. Armour shield 33½ Pfg Cudahy 34½ Pfg., Fairbanks 29 Pfg. Speck. Ruhig. Short clear middling loco 31.

* Hamburg, 30. Juli. Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 46.

* Pest, 30. Juli. Kohlrape per Aug-Sept. 9,50 Gd, 9,55 Br.

* Paris, 30 Juli. (Schlussbericht.) Rüböl fest, per Juli 49,75, per Sept.-Dez. 50,50, per Jan.-April 50,75.

* Königsberg, 30. Juli. Schmalz per Juli 83, Margarine ruhig.

* Petersburg, 30. Juli. Talg loco 50,00, per Aug. —,—.

Petroleum.

* Stettin, 30. Juli. Loco 10,00.

* Hamburg, 30. Juli. Petroleum loco matt, Standard white loco 6,40.

* Bremen, 30 Juli (Börsen-Schluss-Bericht) Raffinirtes Petroleum. Offiz. Notirung der Bremer Petroleum-Börse) Fläu. Loco 6,35 Br.

* Antwerpen, 30 Juli (Schluss-Bericht.) Raffinirtes Type weiss loco 18½ bezahlt. Ruhig.

Hülsenfrüchte.

* Leipzig, 30 Juli. Mais per 1000 kg netto amerikanischer 123 M. Br. Rundmais 123 M. Br.

* Danzig, 30. Juli. Erbsen inländische 116.

* Königsberg, 30. Juli. Weisse Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 106.

* Wien, 30. Juli. Mais per Juli-Aug. 6,13 Gd., 6,15 Br, per Sept.-Okt. 6,16 Gd., 6,18 Br.

* Pest, 30. Juli. Mais per Juli-Aug. 5,94 Gd., 5,96 Br., per Mai-Juni 1896 4,78 Gd., 4 80 Br.

* Liverpool, 30. Juli. Mais ½ d. niedriger.

Sämereien.

* Petersburg, 30. Juli. Hanf loco 41,00. Leinsaat loco 11,50.

Chemische Produkte

* London, 29. Juli Chilisalpeter, ordinär 8 sh. 3 d., raffinirt 8 sh. 3—4½ d.

Wolle. Baumwolle.

* Leipzig, 30. Juli. Kammzug-Terminhandel. Laplata, Grundmuster B per Aug. 3,07½ M., per Sept. 3,07½ M., per Okt. 3,10 M., per Nov. 3,10 M., per Dez. 3,12½ M., per Jan 3,15 M., per Febr. 3,17½ M., per März 3,17½ M., per April 3,20 M., per Mai 3,20 M., per Juni 3,20 M., per Juli — M., Umsatz: 45,000 Kilogramm.

* Bremen, 30. Juli. Baumwolle. Matt. Upland middl loco 35 Pfg.

* Liverpool, 30. Juli. Nachm. 12 Uhr 50 Minuten. Baumwolle Umsatz 7000 B., davon für Spekulation und Export 300 B. Amerikaner unverändert, Surats ruhig.

Middl. amerikan. Lieferungen: Juli Aug. 3⁴/₆₄ Verkäuferpr., Sept.-Okt. 3³¹/₆₄ do., Nov.-Dez. 3³³/₆₄ Käuferpr., Jan.-Febr. 3³⁵/₆₄ Verkäuferpr.

Berliner Börse vom 30. Juli.

(Ergänzung zu den Notirungen im gestr. Abendblatt.)

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Barmer Stadtanleihe	3½	102,10G
Berliner Stadt-Obl.	3½	102,30bzG
do. do. 1892	3½	103,80bz
Magdeburger St.-Anl.	3½	102,50G
do. do. neue	4	— —
Westpr. Prov.-Anl.	3½	101,75G
Bad. Staats-Eis.-Anl.	4	105,60G
Bairische Anleihe	4	106,30G
Braunschw. 20Thlr.-L.	—	109,90bzB
Koln-Mind. Pr.-Anth.	3½	142,00bz
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	143,75G
Meininger 7 fl.-Loose	—	24,40G
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	131,50B

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl. 5%	—	56,80bzG
do. innere do. 4½ %	—	47,90bz
Barletta 100Lire-Loose	—	24,50bzG
Bukar. Stadt-Anl. 1884	5	100,00bzG
do. do. 1888	5	100,00bzG
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	96,90B
Egyptische priv. Anl.	3½	— —
do. do. do.	4	— —
Freiburg. 15 Fr.-Loose	—	29,30bz
Griech. Anl. 1881—84	—	— —
do konz. Goldrente	—	— —
do. Monopol-Anl.	—	39,75G
do. Gd.-Anl. v. 1890	5	— —
Mailand. 10 Lire-Loose	—	13,75G
Mexikaner Anl. à 100	6	93,00bzG
do. à 20	6	93,00bzG
Norweg. Staats-Anl. 88	3	— —
Oesterr. 1860er Loose	5	158,00B
Rumän. 5% Anl. 81 fd.	5	103,20B
Russ. Orient-Anl. II.	5	— —
do. do. III.	5	— —
do. Nicolai-Oblig.	5	— —
do. Boden-Kredit	5	— —
do. do. gar.	4½	103,60bz
Russ. Goldanl. v. 1894	3½	97,40bz
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	172,50bzG
do. do. 1866	5	158,50bzG
Schwed. St.-Anl. 1866	3½	— —
do. do. 1890	3½	— —
do Hyp.-Pfdbr. 1879	4½	— —
do. do. 1878	4	101,60B
Spanische Exterioure	4	67,00G
Türkische Anleihe	1	— —
do. Administ.	5	99,10B
do. 400 Frcs.-Loose	—	138,50bzB
Ungarische Gold I.-A.	4½	105,20G

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Anilinfabr.	12½	223,50bzG
Anhalter Maschinen	0	— —
Archimedes	4	108,50G
Bauges. Berl. Charlbg.	7,5	71,00bzG
do B.-Wilmersd.T.-G.	26	201G
Bazar	10	— —
Braunschweiger Jute	8	166,00bzG
Berl.-Anh. Maschinen	7	120,00B
Berliner Bockbrauerei	4	159,25bzG
do. Brauerei Schultheiß	5	132,50bzG
do. Union Gratweil	4	119,00bzG
Brsl. Eisenb. W., Linke	8½	160,00bzG
Breslauer Oelwerke	4	86,75G
Butzke, Metallindustr.	4	246,00bzG
Charlotth. Wasserwerk	8	207,5 bz
Chem. Fabr. Schering	15	289,00G
Chemn. Masch. Zimm.	6	118,50bzG
Dessauer Gas	10	198,50bzG
Egestorff-Salzwerke	8	144,00bz
Elberfeld. Farbenfabr.	18	315,10bzG
Erdmannsdorf. Spinn.	6	93,75G
Freund Masch. konv.	13	244,50G
Harburg-WienGummi	20	288,00bzG
Harkort St.-Pr. konv.	—	106,50bzG
do. Brückenb. konv.	3½	129,25G
do. do. St.-Pr.	8½	148,00G
Keyling & Th. Eiseng.	4	111,2 bz
Kurfürstendamm-Ges.	—	114,80
La Veloce, Ital. D.	3	61,50bzG
Ludw. Löwe & Co.	20	321,00bzG
Mälzerei Wern.	4½	92,00bz
Marienburger Baubank	2	73,25G
Magdeb. Pferdebahn	6	151,25G
NeuroderKunstanstalt	5½	115,00B
Nordd. Eiswerke	4	88,00bzB
Omnibus-Gesellschaft	12	222,75bz
Papierfa. Port.-Cem.	6½	118,50bzG
Passage	4	86,50bzG
Pferdebahn, Breslauer	8	174,00G
Saline Salzungen	7	117,70bz
Schäffer u. Walcker	3	119,25G
Schlesische Cement	10½	169,00G
Schwartzkopff	15	212,50bzG
Siemens.Glas-Industr.	11	192,50bz
Stettiner Cham. Didier	15	230,00bz
Sudenburg. Maschin.	20	235,75bz
Thüringer Salinen	5½	95,50bz
Ver.Köln-Rottw.Pulv.	13	201,0bzG
Westf.Draht-Industrie	8	131,00G
do. Union St.-Pr.	12	163,50bzG
Wittener Guss	6½	142,00bzG
Wilhelmshütte	1½	58,10G
Zuckerfabr. Frankstadt	12	110,75G

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig.

Mainz. Ludw. 75, 76, 78	4	— —
do v. 1890	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	4	— —
Saalbahn	3½	— —
Weimar-Geraer	4	— —
Werrabahn	4	— —

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.

Breslau-Warschau	4	66,25bz
Dortmund-Gronau-E.	4	139,90bzB
Marienb.-Mlawkaw.	4	123,50bz
Ostpreuss. Südbahn	4	119,25bzG
Saalbahn	5	120,0G
Weimar-Gera	4	103,30G

Eisenb.-Prior.-Obligationen.

Ital. Eis.-Obl. v. St. gar.	3	54,70bzG
do. Mittelmeerb. stfr.	4	95,40bz
Lemberg-Czernowitz.	4	99,00G
Oest.-Frz. Staatsb., alte	3	94,75bzG
do. Ergänzungsn.	3	92,60G
do. Gold-Pr.	4	104,50G
Oesterr. Lokalbahn	4	102,75G
do. Nordwestbahn	5	110,70bzG
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	72,50bzG
do. Obligationen	5	111,50bzG
Ungar. Nordostbahn	5	— —
do. do. Gold-O.	4½	105,75bzG
do. Eisenb.-Silb.-A.	4½	103,00G
Iwangorod-Dombr. gar.	4½	104,25bzB
Kosl.-Woronesch Olbl.	4	100,60B
K.-Chark.-Asow (Obl.)	4	100,50bzG
Kursk-Kiew	4	103,30bz
Mosco-Kursk	4	98,60bzG
Mosco-Rjäsan	4	— —
Mosco-Smolensk	5	104,00bz
Rjäsan-Koslow	4	101,70bz
Rjäschk-Morczansk	5	— —
Rybinsk-Bologoye	5	— —
Russ. Südwestbahn	4	102,90bz
Transkaukasische	3	— —
Warschau-Wiener 10er	4	— —
do. IX. Ser.	4	103,40bz
Wladikawkas Oblig.	4	102,40G
Manitoba zr. 1933	4½	102,50G
Northern-Pac. L.b. 1921	6	113,90bz
do. II „ 1933	6	100,50G
do. III. zr. 1937	6	73,30bz
do. „	5	43,25bzG
S. Louis u. S. Fr. zr. 1931	6	108,75G
do. do. do.	5	96,75G
Anatolische	5	95,5 bz
Portug. Eisenb. O. 1886	4½	66,60G
do. do. 1889	4½	66,80G
Serb. Eis.-Hyp.-Obl. A.	5	70,30bzG
do. Lit. B	5	70,30bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	2½	78,25bz
Altenburg-Zeitz	9,97	301,50G
Buschtiehrader B.	10½	— —
Halberst.-Blankenb.	5½	132,50bzB
Ital. Meridional-Eb.	6⅜	126,00bz
Jura-Simpl. kv. Westb.	0	99,50bzB
Ludwigshaf.-Bexbach	9⅜	241,50bz
Saalbahn	0	53,10G
Weimar-Gera	0	31,30G
Werrabahn	1,15	76,70G

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	15	355,50bzG
Böhmische Nordbahn	7	— —
do. Westbahn	8	— —
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	5	110,50G
Graz-Köflach	4	— —
Kaschau-Oderberg	4	98,60G
Kronpr. R. St. Sch.	4	— —
Lemberg-Czernowitz	7½	— —
Oesterr. Nordwestb.	5	— —
do. B. Elbethalb.	5⅜	— —
Südösterreich (Lomb.)	4/5	47,50bz
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	— —
Ivangor-Dombrowo	5	— —
Kursk-Kiew	14/50	— —
Warschau-Terespol	5	— —
Warschau-Wien	17½	272,50bz
Canada-Pacific	5	52,30bz
Gotthardbahn	7	184,50bz
Ital. Meridionaux	6⅜	126,00bz
do. Mittelmeerbahn	5⅜	93,80bz
do. do. stfr.	5⅜	93,00bz
Lattich-Limburg	0 8	29,30G
Luxemb. Pr. Hnr.	3	82,60bz
Schweiz. Centralbahn	5	146,00bz
do. Nordostbahn	5 8	142,10bz
do. Unionbahn	3½	100,00bz

Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe u. Rentenbriefe.

Anh.-Dessauer Pfdbr.	4	102,75bzG
D. Gr.-K.-B. IV. rz. 110	3½	— —
do. V. rz. 100	3½	101,25G
do. VII unkb. b. 1903	4	105,00G
Deuts. Grundsch. Obl.	4	101,10B
do. do. V. VI.	4	105,20bzG
Deuts. Hyp.-B.-Pfdbr.	4	102,80bzG
Hamb. Hyp. rzb. à 100	4	100,20bz
do. unkdb. bis 1900	4	104,50B
Meckl. Hyp.-W.-Bank	4	— —
do. do.	3½	101,30bz
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	100,30G
do. ab 1. 1. 98	3½	99,0
do. II. unkdb. bis 1900	4	104,50G
do.	3½	101,50bzG
do. Präm.-Pfdbr.	4	141,75B
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	100,40bzB
do. IV. V. ukb. b. 1903	4	105,40bz
Ostpreussische	3½	101,30G
Pom. Hyp. III. IV. neue	4	101,80G
do V. VI. b. 1900 unk.	4	103,20bzG
do. VII. VIII. 1904 uk.	4	105,50B
Posensche	4	102,70bz
P.B.-C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	115,75G
do. III., V., u. VI. rz. 100	5	109,80G
do. XIII. rz. 100	4	105,20bz
Pr. Centrb.-Pfdb. rz. 106	4	100,50G
do. do. 1900	4	105,60bz
do. do.	3½	101,25bzG
Pr. Hp.-A.-B. VII-XII.	4	101,75bzG
do. do. XV-XVIII.	4	104,40bzG
Pr. Hp.-V.-A.-G.-Cert.	4	100,60bzG
do. do. 1905	4	106,25bzG
do. do. Cert.	3½	100,70bzG
Pr. Pfbr. B. XVII. 1905	3½	101,50G
Sächsische	3½	103,25bz
do.	3½	102,50bz
Rentenbr. Westpr. ritt. I. I. B.	3½	101,75bz
Rentenbr. Pommersche	4	105,20G
Rentenbr. Posensche	4	105,20bz
Rentenbr. Preussische	4	105,30G
Rentenbr. Sächsische	4	105,20G
Rentenbr. Schlesische	4	105,20G

Bergwerks u. Hütten-Ges.

Aplerbeck	0	119,22G
Arenberger Bergwerk	35	587,50bzG
Baroper Walzwerk	0	64,00bzG
Berzelius	5	127,60bz
Bismarckhütte	8	161,25bzG
Bonifacius Bergwerk	0	107,00bzB
Concordia Bergwerk	5½	129,25bz
Consolidat. Bergw.-G.	8	194,00bz
Consol. Marie	0	54,25G
Duxer Kohlen kon.	12	185,00bzB
Eschweiler Bergwerk	3	153,00bzG
Gelsenkirch. Gusstahl	2	76,0 bzG
Georg-Marien-St.-A.	0	71,60bzG
do. St.-Pr	4	— —
Harzer Eisenw. konv.	0	— —
do. do St.-Pr.	0	41,50bz

Metalle.

* Amsterdam, 30. Juli. Banczinn 39½.

* London, 30. Juli. Chili-Kupfer 45 5/16, per 3 Monat 45 9/16.

* London, 30. Juli. (Telegramm.) Blei span. 10½/ engl. Lstrl., Zinn 65½ Lstrl., Zink 15½ Lstrl. Antimon — Lstrl.

* Glasgow, 30. Juli. Vorm. 11 U. 5 M. Roheisen. Mixed numbeis warrants 45 sh. 3 d. Fest.

* Glasgow, 30. Juli. (Schluss.) Roheisen. Mixed numbers warrants 45 sh. 2 d.

* New York, 29. Juli. Zinn Straits 14,50 Doll. Eisen Nr. 1 Coltness 20,00 Doll.

Wasserstände.

(† bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	29. Juli.	† 0,40	30. Juli	† 0,38	2	—
Weissenfels, Oberpegel	»	† 2,36	»	† 2,34	2	—
do. Unterpegel	»	—0,04	»	—0,14	10	—
Trotha	30 Juli	† 1,44	31. Juli	† 1,42	2	—
Alsleben, Oberpegel	29. Juli	† 2,28	30. Juli	† 2,26	—	2
do. Unterpegel	»	† 1,15	»	† 1,14	1	—
Bernburg	»	† 0,90	»	† 0,90	—	—
Kalbe, Oberpegel	»	† 1,42	»	† 1,38	4	—
do. Unterpegel	»	† 0,30	»	† 0,18	12	—

Moldau. Iser. Eger. Elbe.						
	Juli.	Fall	Wuchs		Juli.	Fall	Wuchs
Budweis	29.—0,56	4	—	Torgau	30. † 0,41	14	—
Prag	» —0,17	10	—	Wittenberg	» † 1,16	—	2
Jungbunzlau	» —0,30	38	—	Rosslau	» † 0,66	—	5
Laun	» —0,41	4	—	Barby	» † 0,78	—	—
Pardubitz	» —0,29	1	—	Magdeburg	» † 0,88	—	2
Brandeis	» —0,10	18	—	Tangermünde	» † 1,23	—	—
Melnick	» —0,28	4	—	Wittenberge	» † 0,85	3	—
Leitmeritz	» —0,40	8	—	Dömitz Peg.	28 † 0,57	—	—
Aussig	30.—0,27	3	—	Lauenburg	» † 0,57	—	—
Dresden	» —1,49	16	—				

Aussig: Von den oberen Plätzen werden 31 cm Wuchs gemeldet.

Schiffsverkehr und Frachten.

Aussig, 30. Juli. Frecht nach Magdeburg das Doppelhektoliter 56 Pfg. Heutige Fahrtiefe 29 Zoll österr. Mass.

Leipziger Börse, 30. Juli.

Zt.		M.	Zt.		M.
3	Sächs. Rent.-Anl	Sous 1000	98,45G	4 Mansf. Gew. 1882	500 99,50G
3	do.	1000	98,45G	4½ do. 1879	500 101,00B
3	do.	500	98,50G	4 do. Em. 1875	500 101,00B
		Thlr.		4 Lpz. Stadtobl. 1884	1000 105,25G
3⅜	Staatsanl. 1855	100	99,00G	4½ do. 1876	1000 105,25G
3½	do. 67 kv. 4%	500	103,25G	3½ Altb. Landoblig.	1000 103,60G
3½	Landrentenbr.	500	101,20G	3½ do. do.	5000 103,60G

Div.			
	Div. Eisenb.-Stamm-Akt.		
10,8	Altenburg-Zeitz	301,50G	
15	Aussig-Tepl. 500 fl.	349,00G	
8	Böhm. Westb. 5%	209,00G	
11,14	Buschtiehrad. Lit. A	289,00G	
10⅜	do do B	279,00bzG	
10 fl.	Galiz. K.-Ludw.-B.	111,50G	
5	Graz-Köflach.	141,00G	
2/3	Saalbahn	53,00G	
0	Weimar-Gera	31,75G	
1,15	Werrabahn	76,30G	
	Div. Eisenb.-St.-P.-Akt.		
8,8	Altenburg-Zeitz	268,00G	
5	Graz-Köflach. Lit. A.	184,00B	
5	do. do B.	184,00B	
	Div. Bank- u. Kredit-Akt.		
10	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	202,50bz	
8	Dresdener Bank	164,00bzG	
5⅛	Gothaer Privatb.	118,75G	
6	Leipziger Bank	143,25G	
4¾	Sächs. Bank	126,25G	
5	Zwickauer	106,25B	
	Div. Ind.-Aktien, Pr. und Stamm-Prior.		
6	Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmern.)	118,00bzG	
4	Crölln. Papierfabr.	— —	
4⅜	do. Schildvschr.	102,25G	
1½	Dörstewitz-Rattm.	57,00B	
2	D. W. M. (Sondern. & Stier) Verz.-A.	78,50B	
4½	Geraer Jutesp. u. W.	104,75G	
5	Germania (Schw. & Sohn)	145,50G	
0	Hallesche Str.-B.	— —	
3½	Kette Elbs.-G.-Akt.	87,00B	
0	Körbisd. Zuckerfb.	104,00G	

Div.			
5½	Leipz. Baubank	100,00G	
10	do. Bierbr. Reudn. v. Riebeck & Co.	204,50G	
7	Lpz. Kammgarnsp.	185,00B	
5½	do. Malzf. Schkeud.	155,00B	
0	Mansfelder Kuxe	p. St. M.	275,00B
1	Sächs. Kamm.-Sp. (vorlorig)	102,00G	
7	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann)	179,50bzB	
12	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönberr)	240,00B	
10	Thür. Gasges. Lpz.	193,00G	
10	Vogtl. Masch.-Pr.	193,50G	
5½	S.-Thür. Br.-V. St.	122,00G	
5½	do. St.-Prior.	123,00G	
5	Zeitzer Par. u. S.-A.	87,00bzB	
—	do. do. Oblig.	106,50G	
6	Westeregeln, Part.-Oblig	101,00G	
4½	Zuckerfab. Glauzig	109,00B	
12	Zuckerraff. Halle	151,00G	

%		
	Ausl. Eisenb.-P.-Obl.	
4	Aussig-Teplitzer	103,25G
5	Böhm. Nordbahn	108,00G
4	do. do. Gold	103,70B
5	Buschtihr. B Wdw.	110,90B
5	do. Em. 1871	110,90B
5	do. do. 1872	110,90B
4½	do. Gold	101,00G
5	Dax-Bodenbach	108,30G
5	do. Em. 1871	108,00G
5	do. do. 1874	114,70G
4½	Graz-Köflacher Lit. A	— —
5	do. Em. v. 1871	104,75G
4	do. do. 72	99, 8
4	Kaschau-Oderberg	101,20B
5	Prag-Dux Gold	115,00B
5	do. Gold	115,00B
5	Prag-Turnau	109,50G

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950731011/fragment/page=0003

AUER'SCHES GASGLÜHLICHT

ist das rationellste Licht der Jetztzeit!

50% Gasersparniss

gegenüber Gasrundbrennern.

Man hüte sich vor minderwerthigen Nachahmungen und fordere

nur Auer'sches Gasglühlicht!

Wir stellen fest:

1) **Alle** von der sogen. Konkurrenz in den Handel gebrachten Glühkörper sind minderwerthig gegenüber den von uns verkauften echten Auer'schen Glühkörpern.
2) Alle die von der sogen. Konkurrenz hergestellten Glühkörper — gleichviel für welche Beleuchtungszwecke sie benutzt werden — verstossen nach den Feststellungen hervorragender Sachverständiger gegen die Auer'schen Patente.
3) Gegen alle diese minderwerthigen und patentverletzenden Fabrikate werden wir, soweit dies nicht schon geschehen, die Hilfe des Gerichts anrufen, um zu gleicher Zeit unser Interesse wie das des Publikums zu schützen.

Nur echt zu beziehen durch die

Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft

Berlin C., Molkenmarkt 5.

Vertreten in

Halle durch **F. A. Richter,** Franckestr. 7 u. Kl. Ulrichstr. 18a.

Vertreter in allen deutschen Städten.

Ausverkauf von Schuhen u. Stiefeln!

Nach beendeter Inventur verkaufe ich sämmtliche Sommer-Schuhwaaren, von welchen noch sehr große Vorräthe vorhanden sind,

zu sehr billigen Ausnahmspreisen!

Neben Gasthof „Rothes Roß". **S. S. Rosenow,** Obere Leipziger Straße 75.

Karlsbader Schuhlager. (r

Behr's selbstthätig rotirender (ar

Rasensprenger D. R. Patent 75703.

Denkbar beste Ausnützung des Wasserdrucks, unerreichbare Weite und Gleichmäßigkeit der Besprengung u. Bestäubung, Anpaßbarkeit an alle Verhältnisse durch einfachste Verstellung der Sprengrichtung und Sprenggeschwindigkeit, Ausschluß v. Undichtigkeiten u. Defekten. Solide u. elegant in feinvernickeltem Messing m. standsicherem emaillirten Fuß nur **20 Mk.** Prosp. gratis. Maschinenfabrik **Alfred Behr, Cöthen** in Anhalt.

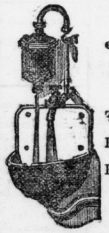
Große Betten 12 Mk. mit rothem Inlet.

und gereinigten neuen Federn, (Oberbett, Unterbett und zwei Kissen).
In besserer Ausführung .... Mk. 15,—
desgleichen 1½schläfrig ..... „ 20,—
desgleichen 2schläfrig ..... „ 22,—
Versand zollfrei bei freier Verpackung geg. Nachn. Rücksendung od. Umtausch gestattet.
Heinr. Weißenberg
Berlin N.O., Landsbergerstraße 8v.
Preisliste gratis und franco. (ad

Hempelmann & Krause, Halle a. S.,

Neueste „Patent Schiller"
Einmache-Gläser
von ¼ bis 2 Liter Inhalt.
Messingene Fruchtkessel.
Fruchtpressen in verschiedener Größe.
Drahtspeiseglocken,
Drahtgazetopfdeckel,
Fliegenschränke in 6 Größen.
Eisbüchsen, Speiseismaschinen,
Back-, Süß- u. Eisformen,
Butterkühler,
Kirschenkerner,
Patent-Eisschränke.
Eissparer,
Petroleum-Kochöfen.

Neuester Wasserleitungs-Filter



für Haushaltungen, Hôtels etc. etc.
liefert bei allen Trübungen
ein crystallreines, bacterienfreies Filtrat.

Reines Trinkwasser!

Practisch erprobt.

Zur Besichtigung in meiner Haushaltung für Jedermann.
Solide dauerhafte Arbeit von Kupfer, innen verzinnt.
Kostenloser Betrieb, da das Filter-Material mehrere Jahre benutzt werden kann!
Preis Mk. 32,— complet und fertig an die Wasserleitung angeschlossen.

Hermann Koch, Filterfabrik,
Halle a. S., Blumenthalstr. 9. (r

Specialität seit 1888: Filtrir-Apparate. Fernsprecher 670.

Erklärung!

Der Herr Polizeipräsident zu Berlin hat daran erinnert, dass Kaffee-Essenz in Packetchen von Metallfollen als gesundheitsgefährlich verfolgt werden müssen.

Unsere allein ächte Kaffee-Essenz aber wird nur in reinen Weissblechdosen verpackt gefüllt, die durch obige Verfügung nicht getroffen werden. Verlangen Sie deshalb bitte nur die schmackhafte und gesunde

ächte Linde's Kaffee-Essenz in Dosen.

Wer einmal dies vorzügliche Fabrikat nach Anweisung versucht hat, verwendet nichts Anderes mehr.

Gebrüder Linde, Dortmund,
Kaffee-Essenz-Fabrik. (ad

Hallesche Fahrrad-Fabrik

„Cyclop"

Verkauf nur Henriettenstrasse 33, Contor Hof rechts.
Anfertigung von Maschinen nach Angaben auf Wunsch.
Gebrauchte, noch gut erhaltene **Pneumatics, Kissen, Vollräder** von ℳ 100 an auf Lager. (r
Eigene Schleiferei und Vernickelung. Ansicht jedem gern gestattet.

Wintergarten.

Mittwoch den 31. Juli und Donnerstag den 1. August 1895

Vocal-Concert

der Italienischen Opernsänger (Direction: G. Montarini), bisherige Mitglieder der ersten ital. Opern, Prof. G. Simonetti.
Ausgewähltes Programm. Anfang 8 Uhr. (s

Leipziger Sanatorium.
Naturheilanstalt.
Staatlich concessionirt. Leipzig-Gohlis.
Besitzer **B. Wenzel.** Prospecte gratis.
Anstaltsarzt Dr. med. **Hilder.** (ad

Für Vereine!
Decorationsbilder,
Transparente, Fahnen, Vereinsabzeichen, Laternen (d
billigste Preise.
Albin Hentze,
24. Schmeerstr. 24.

Trauringe
à Paar von 2, 4, 6, 10, 16, 20, 24, 27, 30 bis 36 Mk.
Armbänder v. 1, 2, 4, 6, 10 bis 20 Mk.
Medaillons für Herren u. Damen von 1.50, 2.50, 3, 5 bis 18 Mk.
Herren- u. Damenketten von 0.50, 1, 1.50, 2, 3, 4, 5, 8, 10 bis 50 Mk.
Ohrringe u. Brochen von 0.50, 0.75, 1, 1.50, 2, 3, 4, 6, 10 bis 15 Mk.
Herren- u. Damenringe von 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10 bis 20 Mk.
Halsketten, Kreuze, Korallenketten, Manschettenknöpfe von 0.50, 1.50, 2, 3, 4, 5, 6 bis 18 Mk.
Große Auswahl feine

Nussbaum-Regulator,
14 Tage gehend, von 14 ℳ an bis 75 ℳ
Goldene Damen-Remontoir
v. 24 ℳ an bis 120 ℳ
Silberne Herren-Remontoir
von 14—65 ℳ
Weckuhren von 3 ℳ an.
Sehr gute Waare.
Für gutes Gehen leiste 2 Jahre Garantie.
Die Uhren sind in meinem Schaufenster mit Preisen ausgestellt.

H. Schindler,
Uhren- u. Goldwaaren-Handlung,
Gr. Ulrichstr. 35, Ecke der Promenade.
Reparaturen werden billigst ausgeführt. (r

Vollständiger Ausverkauf von Importen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen. (s
Benno Dingler,
vorm. **P. Grimm,**
Kleinschmieden Nr. 7.

Vor Kauf eines wirklich **eleganten, erstklassigen Fahrrades** versäume niemand sich von den **auffallend billigen** Preisen zu überzeugen, welche

Heilert & Günther
Dresden-A.,
stellen. (ad
Preisliste kostenlos.
Tücht. Vertreter gesucht.

Farben,
trocken und in Oel gerieben, beste, in 1 Stunde trocknende **Fußbodenlacke,** schnelltrocknende **Bernsteinfußbodenlacke** mit und ohne Farbe, **Firniß, Leim, Pinsel** empfiehlt in **nur besten** Qualitäten zu billigsten Preisen (r
M. Waltsgott.

Perücken
Toupets und **Scheitel** für Damen u. Herren (r
fertigt **gutsitzend** nach eigenem Modellir-Verfahren, **prämiirt** mit gold. und silbernen Medaillen
Herm. Petsch, Leipzigerstr. 27, am Leipzigerthurm.

Gaskochherde,
Gasbadeöfen,
Gasplätten,
geringster Gasverbrauch, (s
größter Nutzen.
Gasglühlicht,
billigstes, hellstes Gaslicht.
Max Schöllner,
Dachritzstraße 2.
Spec.: Gas- und Wasseranlagen.

Die Expeditionen der Saale-Zeitung befinden sich
Gr. Berlin, Neue Promenade 1 und Markt 24 (Waagegebäude).

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950731011/fragment/page=0004